

Technischer Berater

Englisch: Technical Advisor

PRODUKTION

Spezialist vor der Kamera — Polizist, Pilot, Chirurg — sorgt für authentische Details bei Handlungen und Equipment. Verhindert peinliche Fehler, die jeden Profi sofort sieht.

Ein Technischer Berater sitzt nicht am Monitor. Er steht neben dem Set, wenn ein Schauspieler eine Waffe halten soll, einen Operationstisch räumen muss oder einen Hubschrauber startet — und er stoppt, sobald etwas falsch läuft. Seine Aufgabe: Authentizität. Nicht die grobe Handlung, sondern die Details, die ein Profi sofort erkennt oder nicht erkennt. Ein ehemaliger Polizist sieht, wie man ein Einsatzfahrzeug wirklich benutzt. Ein Chirurg weiß, welche Instrumente auf dem Tisch liegen und in welcher Reihenfolge sie genommen werden. Ein Pilot kennt die korrekte Abfolge beim Abheben. Die Rolle beginnt schon im Drehbuch. Ein guter Technischer Berater liest das Script vorher durch, markiert Unsicherheiten, schlägt Anpassungen vor — nicht um Szenen zu verändern, sondern um sie haltbar zu machen. Hat der Drehbuchautor einen Polizisten eine Miranda-Warnung falsch rezitieren lassen? Besser jetzt korrigieren, als dass der Film später von jedem Cop im Kino angegrinst wird. Bei der Ausstattung überprüft er Equipment, korrekte Uniforms, die Raumgestaltung. Ein Feuerwehrmann weiß sofort, wenn eine Leiternposition unmöglich ist oder die Ausrüstung an der falschen Stelle hängt. Am Set ist der Technische Berater Katalysator zwischen Realität und filmischer Inszenierung. Regisseur und DoP wollen einen bestimmten Look, die Story braucht Geschwindigkeit — der Berater moderiert. Ein Chirurg kann einer Szene 30 Sekunden realistischer Handbewegungen beibringen, ohne den Schnitt zu sprengen. Er zeigt dem Schauspieler, wie man tatsächlich einen Beatmungsbeutel hält, ohne dass es theatralisch wirkt. Oft geht es um Mikrodetails: Die richtige Körperspannung. Das richtige Vokabular. Ob man eine bestimmte Handbewegung nach links oder rechts macht — für den Profi ist es offensichtlich, für die Kamera kann es den Unterschied zwischen Glaubwürdigkeit und B-Movie ausmachen. Im Post-Production hat der Technische Berater weniger zu sagen, aber manchmal überprüft er den Schnitt oder warnt vor peinlichen Details, die erst im Rough Cut sichtbar werden. Sein bester Erfolg? Man sieht ihn überhaupt nicht. Die Szene läuft einfach echt. Sein schlechtester Fehler? Eine Recherche-Lücke, die in den ersten fünf Minuten einen gesamten Handlungsstrang diskreditiert.